

Leipziger Tageblatt

0041

und

Anzeiger.

N^o 189.

Montag, den 8. Juli.

1839.

Bekanntmachung.

Obgleich nach einer in hiesiger Stadt bereits bestehenden polizeilichen Verordnung, bei Erneuerung des Abzugs oder der Abfärbung der nach den Straßen und öffentlichen Plätzen gerichteten Häuserseiten die Ausgüsse der Dachrinnen — die sogenannten Drachenköpfe — in metallene Fallrohre umgeändert, auch alle neue Gebäude mit dergleichen Fallrohren versehen werden müssen, so wird, wegen der mancherlei Unbequemlichkeiten und Nachtheile, die jene Ausgüsse haben, doch deren allgemeine Abschaffung nothwendig. Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden sich solche Ausgüsse befinden, sie

längstens bis zu Michaelis 1841

abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die Wegnahme der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitswegen werde verfügt werden. Leipzig, den 1. Mai 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich.

Bekanntmachung.

die Einführung des Bierzehn-Thaler-Fußes bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt betreffend.

Nach §§. 50. und 73. des Gesetzes über die Einrichtung der erbländischen Immobilien-Brandversicherungsanstalt vom 14. November 1835, welches laut Verordnung der Königl. Hohen Brandversicherungscommission vom 22. Juni 1839 (Gesetz- und Verordnungsblatt, S. 175) von und mit dem 1. August 1839 in volle Wirksamkeit tritt, sollen sowohl die von den Versicherten zu leistenden Beiträge, als auch die Brandschadensvergütungen und Entschädigungen wegen verdothenen Feuerlöscharräthes in Conventionsgelde, entweder baar oder in Cassenbillets, nach dem Gesetze vom 30. Juli 1834 §. 3. gewährt werden. Da es jedoch wegen des ohnehin bevorstehenden Uebergangs zum Bierzehn-Thaler-Fuße nicht rathlich erscheint, auf die zwischen- innenliegende Frist den Zwanzig-Gulden-Fuß bei der Brandversicherungsanstalt beizubehalten, so hat das Hohe Ministerium des Innern, eingedenk der beim vorigen Landtage abgegebenen ständischen Erklärungen und in Betracht der der Staatsregierung erteilten Ermächtigung: dahin Vorkehrung zu treffen, damit der Einundzwanzig-Gulden-Fuß bald möglichst im Lande eingeführt werden möge — Inhafts der obengedachten Verordnung beschlossen, zu Vermeidung späterer Umschreibungen, sofort mit dem Eintritte der Wirksamkeit des eingangsgedachten Gesetzes den Bierzehn-Thaler-Fuß bei der alterbländischen Brandversicherungsanstalt dergestalt einzuführen, daß die von und mit dem 1. August dieses Jahres vorkommenden Schäden an versicherten Gebäuden u. s. w. nach dem Bierzehn-Thaler-Fuße vergütet und überhaupt alle nach dem erwähnten Gesetze zu leistenden Zahlungen ebensowohl, als die zu Deckung dieser Ausgaben erforderlichen Beiträge der Versicherten, in dem bemerkten Münzfusse resp. gewährt und erhoben werden.

Dabei soll jedoch den Eigenthümern von schon katastrirten Gebäuden und sonst zur Aufnahme in die Landesanstalt geeigneten Gegenständen anheimgestellt bleiben, die Werths- und Versicherungssummen um 2 $\frac{1}{2}$ pCt. (vorbehältlich jedoch, daß die hierdurch sich ergebenden Beträge in dem §. 27. des Gesetzes und §. 1. der Generalverordnung vom 25. Januar 1836 vorgeschriebenen runden Summen aufgehen) zu erhöhen.

Nach Vorschrift der mehrgedachten Verordnung der Königl. Hohen Brandversicherungscommission vom 22. vorigen Monats haben aber diejenigen Versicherten, welche von dieser Erhöhung Gebrauch machen wollen, ihre dießfalligen Anträge

längstens bis mit dem 31. Juli 1839

unter der Verwarnung, daß sie später damit nicht zugelassen werden, bei der Obrigkeit anzubringen.

Indem wir nun dieß Alles hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir diejenigen, welche von der vorgeordneten Erhöhung Gebrauch machen wollen, hierdurch auf, sich hierüber, unter der nurgedachten Verwarnung des Verlustes dieser Erhöhung, spätestens mit dem 31. dieses Monats bei uns zu erklären.

Leipzig, den 2. Juli 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die dießfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Es werden daher alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche spätestens binnen vierzehn Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, am 29. Juni 1839.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Studierenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für nächsten Michaelisttermin zum Examen pro candidatura zu melden, werden hiermit auf den Inhalt der 9. §. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachter §. bemerkten Beifügen bis

zum 3. August d. J.

in der Kanzlei der Königlichen Kreisdirection (Postgebäude) abzugeben, oder was die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“, dahin einzusenden.
 Leipzig, am 5. Juli 1839. Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Falkenstein.

Führer für Reisende in die sächs. Schweiz etc. und nach Teplitz, welche die Reise hin und retour in 3 bis 4 Tagen vollenden wollen.

Die Eisenbahn hat allen Topographien Leipzigs und Dresdens ein neues Interesse gegeben, aber auch eine ganz andere Uebersicht der Umgegend ins Leben gerufen.

Leipzig und Dresden sind, wie bekannt, jetzt nur drei bis vier Stunden von einander entfernt und die Umgebungen dieser Orte gehören sich nun gemeinschaftlich einander an.

Jetzt kann der Bewohner der Residenz sein Sabelfrühstück in dem idyllischen Parke von Macheru einnehmen, und wenn die Magdeburger Eisenbahn ins Leben tritt, eine Stunde hernach in den elegischen Anlagen des Parkes von Lützschena oder unter seinen reichen Kunstschätzen wandeln.

Der Salon von Raschwitz, der brillianteste Vergnügungsort Sachsens, ist jetzt eine Sonntagspartie für die Bewohner der Residenz, aber der Leipziger findet wieder die reizende Villa Lord Fintlaters, das belebte Waldschlößchen, und, bedient er sich einer der Omnibus, das so schöne Kreischau mit seiner neuen Curanstalt als Vergnügungsort, dessen Besuch nicht mehr Zeit erfordert als, hin und zurück, die eines Tages.

Auch die Reise in's sächsische Hochland verkürzt sich jetzt durch Dampfswagen und Dampfschiff, von Leipzig aus und zurück gerechnet, um mehr als 2 Tagereisen und wird eben dadurch wegen des plötzlichen Wechsels der Gegenden um so interessanter und genußreicher. — Als Topographen dieser Gegenden, welchen einer ihrer ersten Verkünder den Namen der

sächsischen Schweiz

gab, wurde mir von mehreren Freunden dieser Gegenden die Frage gestellt, wie sie mit dem kürzesten Zeitaufwande am Genußreichsten zu besuchen wären, und ich gebe die Antwort in diesen Blättern!

Der Dampfswagen geht bekanntlich um 6 Uhr Morgens ab und kommt gewöhnlich um 10 Uhr in Dresden an.

Hier nehme man Platz in jenem Gesellschaftswagen, der zum Waldschlößchen und zu Fintlaters führt. — In letzterem Orte findet sich immer die nobelste Vorrichtung für Mittagessen und Sabelfrühstück.

Von hier ist es bis zu des Königs Weinberge eine und bis Pillnitz 2 Stunden. — Die Restauration beim Schlosse ist sehr gut eingerichtet. Hier finden sich Boten nach dem Borsberge, der Pforte des Hochlandes und einer der angenehmsten Ruhe-, Ausichts- und Erholungspuncte der gesammten Reise.

Der Führer leitet nun über Liebethal bei der Lochmühle und Rabentauffe vorbei nach Lohmen und durch den majestätischen Dettowalder Grund, seine sich engenden Felsenhöfner und nach der Bastei. — Hier kann Nachtquartier gemacht werden. Vor dem Schlafengehen sind die Nebenpartien: Ferdinandsstein, Canapee, Markertelle, Felsenbrücke, ja selbst das Rosenbett etc. noch zu beschauen, und die Nächte geben bei

Rondbeleuchtung eine herrliche Ansicht des Neu-Rathens, des wild romantischen Felsenthals und von der Bastei herab auf den Lauf des Elbstromes und zu den Felsen, die er mit seinen Silberarmen umschlingt. Die Reise heut noch weiter auszudehnen, dürfte wohl den Kräften zu viel zugemuthet sein. Wollte man dieß, so wären das Rathener Erbgericht oder Rathewalde die einzigen Orte schicklichen Unterkommens.

Der früheste Morgen erwecke den Schlummernden, sein erster Blick schweife durch die Felsen, auf die Felsenthäler und dann wandle er auf den Vorsprung der Bastei, um von hier aus den Ausgang der Sonne zu bewundern.

Der Aufbruch geschehe in der frühesten Morgenstunde. Sehr schön wandelt es sich zu dieser Zeit durch die Thäler, üppig ergrünt hier die Flur am Ufer des Grünbaches, und das Aroma des Waldes ist es, das den Felsengründen entsteigt.

Ein Wasserrauschen unterbricht die Ruhe der Gegend, und hier stehen wir vor dem Amselfloche und vor dem Falle des Amselflusses, einer Partie, die für den Leipziger um so schöner ist, als seine Ebenen selbige nie darbieten können.

Minder schön ist der Weg durch Rathewalde und auf den Hoßstein und diese Felsen-Partie selbst zu beschwerlich, um bei der beschränkten Zeit besucht zu werden. Der Morgen wird helter und Hohenstein bietet ein flüchtiges Unterkommen.

Sein Schloß giebt interessante Ansichten und historische, dem Alterthumsforscher wichtige Erinnerungen.

Die Nachmittagsstunde finde die rüstigen Wanderer auf dem Brande, wo sich eine der herrlichsten Ausichten der sächsischen Schweiz eröffnet, und wo die Bewirthung und Bedienung noch dem Charakter der Gegend angemessen ist.

Bergab läuft nun der Weg durch den tiefen Grund. Der Wanderer folgt dem murmelnden Bache, über den sich die Riesenwände majestätisch erheben. Er sieht die Sense am Felsen, die Wahrzeichen, daß hier einst zwei Bursche, die dem Nächstbenden angehörten, nicht mit funkelnden Schlägern, sondern mit den Waffen der Sense eine Ehrensache ausfochten und endeten. Der eine fiel und ruht hier unter dem Rasen.

Das Thal öffnet sich, der Lilienstein erhebt sein bemoostes Haupt. Er ist, wie die geniale Frau von Chzyi in einer ihrer Novellen sehr treffend sagt, der Hochaltar der aufgethürmten Felsenstadt. Wir sind im Thale, überschreiten das Bächlein, in welchem Forelle und Lachsforelle munter spielen, und stehen bald am Ufer der Elbe, an deren Strome sich

S c h a n d a u

spiegelt. Hier oder im nachbarlichen Bade ist Ruhe für die heiße Stunde des Tages. Finden sich Fuhrgelegenheiten bis zum Fuße des Ruhstalls, benutze man sie, denn der Weg ist ermüdend, aber lohnend.

Des Ruhstalls Felsenhöhle ist eines der Wunder der Natur. Ihre Seitenpartien sind für den Freund der Natur über-

raschend, für den Maler Ant. Krüger. Sehr schön ist der Standpunct an dem Baume, den Dankbarkeit dem braven Göttinger weihte, und wohl ließe sich's hier weilen, aber die flüchtige Zeit ruft. Der Führer ermahnt, den Wanderstab zu ergreifen.

Wir schreiben uns in's Erinnerungsbuch, steigen bergab, bergauf, das Winterhäuslein ladet uns ein, aber hüte Dich, Wanderer, es erhebt zu betreten; Morbana droht in der scharfen Zugluft, die durch seine offenen Fenster weht; und „vorwärts“ heißt es und die Mühe belohnt sich, denn ehe eine Stunde vorüberzieht, ist die Höhe des großen Winterbergs erstiegen und sein heiterer Wirth, Büttner, ein altes gutes Haus, kommt uns mit dem Köppchen in der Hand grüßend entgegen und die Harmonien schmucker böhmischer Harfenmädchen rufen uns auf Sachsens schönster Höhe ihren Gruß zu. Es ist wohl gerathen, erst in einem der Zimmer, welche zwar klein, aber doch nicht ohne Vorrichtungen für Bequemlichkeit sind, zu verköhlen und hier nach Befinden eine Tasse guten Kaffee oder ein Glas Wein zu nehmen, denn Limonade, Zuckerwasser und dergl. dürfte zu schnell abkühlen. Dann steige man auf den

W e l v e d è r e

des großen Winterbergs, welcher in neuerer Zeit auf Staatskosten aufgebaut wurde. Es ist Pflicht des Botenführers, die Reisenden, die sich ihm anvertrauten, dorthin zu begleiten und ihnen alle Merkwürdigkeiten der Aussicht zu zeigen und zu erklären, denn der Wirth hat in den Tagen der schönen Jahreszeit, wo der Winterberg oft an einem Tage von mehr als 100 Personen besucht wird, hierzu keine Muße. Die Aussicht von dieser Höhe ist wohl eine der schönsten des gesammten nördlichen Deutschlands. Das Auge überblickt einen großen Theil von Sachsen, Böhmen und der Lausitz, ja selbst Schlesiens Berge. Die interessantesten Partien der sächsischen und böhmischen Schweiz und das Hochland der Elbufer liegen vor ihm. Für den Bewohner der Ebenen ist dies ein wahrer Hochgenuss. — Hier nur einige kleine Andeutungen! Das Auge sucht zuerst Dresden, wird es aber nur an heitern Vormittagen und schönen Abenden leicht erkennen, da der Dunst der Niederung es meist verhüllt, seine nördlichere Partie verdecken überdies die Höhen bei Ober-Pöritz, wie denn auch die Bors-, Kohl- und Triebenberge den entfernteren Horizont überragen, nur der Colmberg bei Dschag, bei einer Entfernung von 13 $\frac{1}{2}$ geograph. Meilen, ist durch ein gutes Fernrohr zu erkennen. — Ob ein ausgezeichnetes Fernrohr uns die Spitze des Thomasturms von Leipzig zeigen dürfte, will ich nicht behaupten, ungeachtet es mehrmals versichert wurde. Noch schöner ist die Aussicht nach Böhmen. Hier sieht man die schönsten seiner Berge, die Urdämme und Urpfiler jenes Landes, der einst in Böhmen gewesen sein soll, ehe sich die Fluth ihre Bahn durch die Felsen brach und nun als Elbstrom dem Meere zufließt. — Es sind dieß der Donnersberg, drei Stunden von Teplitz, der Lobosch bei Lobositz, die Radebeule bei Leitmeritz und der Bölsch bei Ausha. — Von Böhmen selbst sieht man hier die Gegend, die durch ihren Gewerbestreiß in Eisenwand und Glas in der Geschichte der Industrie berühmt sind; dasselbe gilt von der sächsischen und preussischen Lausitz. Der Führer hat übrigens alle diese berühmten Orte zu zeigen, zu nennen und ihre Entfernung zu bestimmen.

Die Wirthschaft des Winterbergs empfiehlt sich durch sich selbst. Herr Büttner, der Wirth, einst der thätigste und

umsichtigste der Führer, versteht es, richtigen Tact zu halten, und seine Einrichtung ist den Umgebungen dieser Berghöhen angemessen und doch nicht durch unnöthigen Luxus störend. Speisen und Getränke sind durchaus gut und preiswürdig. Eine Tafel nennt diese immer zahlreich zu habenden guten Speisen und Getränke mit ihren Preisen, so daß jeder Gast sich die Rechnung auch selbst machen kann. Billigdenkende werden auch mit dem Nachtlager zufrieden sein. Der Wirth hält ein Lager von zu Souvenirs sich eignenden, niedlichen böhmischen Glaswaaren, Stöcken und Reise-Utensilien, ferner ein Fremdenbuch.

Ob wir hier die Tagereise schließen oder noch bis zum Prebischthore fortsetzen wollen, das müssen körperliche Kräfte, Witterung, pecuniäre Verhältnisse und zufällige Umstände entscheiden.

Die Reise von der Bastei bis auf den Winterberg gehört für Fußgänger auch in schönen Tagen zu dem ermüdendsten und ist auf 10 Stunden Weges anzuschlagen.

Sonnen-Auf- und Niedergang stellen sich auf diesen Höhen einzig schön dar, und hier wird die Gegend zum Tempel des Herrn, wo das Herz den Schöpfer in seinen Wundern erkennen und preisen kann.

Der Weg zum

P r e b i s c h t h o r e

in Böhmen ist wohl noch zu 1 $\frac{1}{2}$ Stunde anzunehmen; dieses Prebischthor selbst ist die wunderbarste Felsbildung des gesammten Hochlands. Denn der letzte, nur wenig Ellen breite, doch lang nach Süd-West auslaufende Vorsprung des schmalen Felsenbergs ist hier so durchbrochen, daß am Ende nur noch ein starker, die obere Platte tragender Pfeiler übrig blieb; diese 24 Ellen lange und 5 Ellen starke Platte oder Decke hat, wenn wir vom letzten Puncte des Weges darauf vorgehen, fast ganz ein brückenartiges Ansehen, während sie, von andern Standpuncten gesehen, die thorrartige Gestalt jenes Durchbruches vollkommen macht. Die Aussicht vereint hier das Erhabene und Grausige in sonderbarer Weise mit dem Schönen und Anmuthigen. Die Thorwirthschaft des Herrn Kaufmann Schlegel empfiehlt sich durch Sauberkeit und eine gute Küche. Auch für Nachtquartier ist gesorgt und das Schlafhaus bietet, in den Felsen hineingebaut, ein eigenes pittoreskes Ansehen.

So wäre der zweite Tag vollendet. Ganz früh müßte der Aufbruch am dritten geschehen; der Weg führt fürs Erste bei interessanten Berg- und Felsenbildungen vorüber nach Pirniskretschken, einem böhmischen Orte, wo entweder eine Gondel zu nehmen, um vorauszuwandern, oder nach Befinden das Dampfschiff Maria zu erwarten sein dürfte.

Bei einer Reise von 3 Tagen muß der Rückweg zu Wasser sofort angetreten werden. Hat man 4 Tage Zeit, kann der rüstige Reisende auch das schöne Tetschen und das freundliche Josephs-Bad besuchen, wo immer Fuhrgelegenheiten elabwärts zu finden sind. — Noch sei zu bemerken, daß diejenigen Reisenden, die in Böhmen eintreten wollen, vollständiger Legitimationen bedürfen und einem Aufenthalte am Grenz-Hauptzollamte bei ihrer Rückkehr nach Sachsen unterworfen sind. Die Expedition geschieht mit eben so viel Präcision als pflichtmäßiger Humanität und ohne Kostenaufwand.

(Beschluß folgt.)

Das Pflaster zu Leipzig betreffend.

Neuerlich geschieht in Leipzig sehr viel, um durchgängig ein gutes Pflaster herzustellen. Es verdient dieß alle Anerkennung, denn es trägt dieß nicht nur zur Verschönerung der Stadt bei, sondern es wird insbesondere dadurch auch die Reinlichkeit befördert. Je beträchtlicher aber der Aufwand ist, welcher dadurch verursacht wird, desto mehr ist zu beklagen, daß manche Arbeiter es damit zu leicht zu nehmen scheinen, oder doch oft nicht auf die rechte Weise verfahren. Es zeigen sich nämlich an manchen Stellen, wo das Pflaster kaum vor Jahr und Tag hergestellt wurde, schon wieder Einsenkungen. Vielleicht werden Fehler bei der Unterlage begangen. Weit haltbarer stellt sich das Pflaster in Dresden dar. — 4 —

Was ist der Mann werth?

Die Frage beruht auf einem uralten Schaden. Schon Horaz sagt: Bürger, wohlthun o Bürger! gesucht muß werden das Geld erst, Tugend nach dem Metall! — So lehrt von unten bis oben Janus laut, so halten die Jünglinge nach und die Greise.

Treffendes Sinnbild.

Eine Faust schlägt auf eine scharfe Hechel; darüber steht geschrieben: „Ich muß mich rächen!“

Verantwortl. Redaction: Dr. Grefschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 9. Juli: Die Hochzeit des Figaro, komische Oper von Mozart.

Mittwoch, den 10. Juli: Katharina II., oder: Die Günstlinge, Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Theater der Stadt Zwenkau.

Heute, Montag: Die Schleihändler, Lustspiel in 4 Acten.

Versteigerung. Von den unterzeichneten Gerichten sollen den 24. Juli 1839

Vormittags 9 Uhr in dem alhier sub No. 43 d. 6 Brandkatasters verzeichneten, dem Brodbäcker Seyfert zugehörige Wohnhaus, mehrere Mobilien öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände sind aus dem in der Rühnschen Schenkwirtschaft alhier aushängenden Patente zu ersehen. Volkmarzdorf, den 4. Juli 1839.

Die Gräflich Kleist'schen Gerichte das. von Hake, C. B.

Hauptversammlung

der

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur dritten Hauptversammlung des Actien-Vereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig den zehnten Julius 1839

angesezt und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 7 Uhr einzufinden, beim Eintritt in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 8 Uhr geschlossen wird, nach §. 12 des in voriger Hauptversammlung angenommenen Statuts durch Vorzeigung der Interimscheine zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 13 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Die Gegenstände, welche zur Berathung und Erledigung kommen werden, sind:

Witterungs-Beobachtungen vom 30. Juni bis 6. Juli 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Stunde.	Barom. b. 10 ^u . + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
30.	Morgens 8	27	8,6	+ 10,8	NO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	8,7	+ 16,4	W.	bewölkt.
	Abends 10	—	8,6	+ 11—	NW.	Regen.
Juli.	Morgens 8	—	9—	+ 10,7	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	11—	+ 14,2	N.	Sonnenblicke.
	Abends 10	28	0,4	+ 10—	NW.	trübe feucht.
1.	Morgens 8	—	0,7	+ 8,7	W.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	0,7	+ 11,8	NW.	trübe.
	Abends 10	28	—	+ 8,4	W.	trübe feucht.
2.	Morgens 8	27	11—	+ 9,5	N.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	11—	+ 9—	W.	Regen. *)
	Abends 10	—	11,4	+ 8—	NO.	gestirnt.
3.	Morgens 8	28	—	+ 11—	W.	trübe.
	Nachmittags 2	—	0,1	+ 15—	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	0,2	+ 10,7	NW.	gestirnt.
4.	Morgens 8	—	0,5	+ 12,5	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	0,7	+ 17,2	WWN	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	0,8	+ 11,6	NW.	Wolken.
5.	Morgens 8	—	0,9	+ 12,4	W.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	0,8	+ 18,6	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	28	—	+ 13,3	SW.	gestirnt.

*) Von 1 bis 2 Uhr Gewitter mit Regen.

1) Der Geschäftsbericht des Directoriums, die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1838 und die Bekanntmachung des danach sich ergebenden Betrags der Ende Septembers d. J. auszahlenden Dividende.

2) Die Wahl zweier Ausschußmitglieder, anstatt der nach dem Loose ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren:

Herr Joh. Fr. Baerbalk, Firma: Baerbalk & Sohn,
= Fr. Bernh. Theod. Park, Firma: Riedel, Volk-
mann & Comp.,

= Georg Wilh. Wünnig, Firma: C. G. Dittens,
indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Hauptversammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen in Gemäßheit §. 16 des Statuts mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen. Leipzig, den 6. Juni 1839.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gustav Moritz Claus, Vorsitzender.
F. Hartmann.

Der Seidenbauverein für das Königreich Sachsen bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zucht der Seidenraupen begonnen hat, und ladet alle Freunde vaterländischer Industrie ein, seine Einrichtungen zu Leipzig, in dem dazu erbauten Hause (neuer Anbau zwischen der Dresdener Chaussee und der Milchinsel), zu Dresden im Garten des Herrn Kammerherrn von Carlowitz (Friedrichstadt) in Augenschein zu nehmen, und sich überhaupt mit dem glücklichen Fortgange des gemeinnützigen Unternehmens bekannt zu machen. Wegen steter Pflege und Aufsichtigung der Raupen wird der Besuch der Anstalten in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr am Willkommensten sein.

Zins-Zahlung.

Die Zinsen der am 1. d. M. zahlbaren Coupons der Actien der Schützengesellschaft können bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden. Leipzig, den 6. Juli 1839.

Herr J. A. W. Staudinger,
d. J. Hauptmann der Schützengesellschaft,
Ritterstraße Nr. 713.

Byron in Taschenformat.

In der Hoffmann'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen:

Lord Byron's

sämmtliche Werke,

nach den Anforderungen der Zeit, in 10 Bänden, neu übersetzt von Duttenhofer, B. v. Gusek, Kottenkamp, H. Kurz, Ortlepp und Anderen.

Fünfter Band.

Enthaltend: 1) Die Braut von Abydos, übers. von B. v. Gusek.
2) Manfred, übersetzt von Fr. Bardili.
3) Berner, übersetzt von H. Kurz.

Feinstes Velinpapier. Preis 6 Gr. pr. Band.

Das Ganze wird bestimmt nicht über 10 Bände stark, kostet also vollständig höchstens 2 Thlr. 12 Gr.

In jeder Buchhandlung ist eine Probe der Uebersetzung gratis zu erhalten. — Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von

Fr. L. Herbig, Leipzig, im Paulinum.

Für die Herren Gewerbetreibenden.

Zur Beförderung der schriftlichen Arbeiten, sowie zum kurzen und deutlichen Unterricht in Führung der Bücher und des Briefwechsels erbietet sich ein zuverlässiger Mann, dessen Adresse Herr Kaufmann Zschinsky, Associé der Herren Kely & Zschinsky, mitzutheilen die Güte haben will.

Bekanntmachung.

Dem so vielfältig geäußerten Wunsche einer schnelleren Güterbeförderung nach den österreichischen Staaten zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, in Verbindung mit meinem Dresdener Hause eine regelmäßige Eisfuhr einzurichten, welche vom 14. d. M. an, wöchentlich Montags und Freitags, von Dresden nach Prag, Wien und Triest abgehen wird.

Die Ablieferung der dazu bestimmten Güter muß hier am Sonnabend und Mittwoch — wegen Benutzung der Eisenbahn — bis spätestens 3 Uhr Nachmittags an mich erfolgen und werden die Güter von hier in 5 Tagen in Prag, in 9 Tagen in Wien und in 27 Tagen in Triest eintreffen, wenn nicht unvorhergesehene Naturereignisse hindernd entgegen treten.

Es ist an den erwähnten Orten die Einrichtung getroffen, daß alle für Oesterreich bestimmten oder dasselbe transitirenden Güter theils mit Eisfuhr, theils in gewöhnlicher Weise auf das Schnellste und Billigste befördert werden und ist hierüber, so wie über die betreffenden Löhne, das Nähere in meinem Comptoir zu erfahren.

Indem ich mir hierdurch erlaube, einen geehrten Handelsstand auf die Vortheile dieser neuen Unternehmung aufmerksam zu machen, wünsche ich, daß sich derselbe bewegen finden möge, solche durch vielfache Benutzung geneigt zu unterstützen.

Leipzig, den 8. Juli 1839. Johann Carl Seebe.

Empfehlung.

Eine Partie von 2000 Ellen verschiedener Rattunrester, von 5 bis 15 Ellen, verkauft, um damit schnell aufzuräumen, sehr billig

J. G. Müller, Thomaskäfigen Nr. 110.

Empfehlung. Bei dem heute erfolgten Weggange aus meinem früher innegehabten Geschäftslocale im Büche und Verlegung desselben in mein eigenes Haus, Nr. 89 auf der Burgstraße, unterlasse ich nicht, meinen Kunden vielmals mich zu empfehlen und für ihr mir geschenktes Vertrauen herzlichst zu danken; bitte aber zugleich, mich auch im neuen Locale damit zu beehren, indem ich mit gutem schmackhaften Gebäck, so wie allerlei Sorten Frucht- und trockener Kuchen bestens zu bedienen stets bemüht sein werde. Leipzig, den 5. Juli 1839.

Heinrich Thilo, Bäckermeister, Burgstraße Nr. 89.

Empfehlung. Feinen alten **Barinas-Canaster** und **Portorico in Rollen** empfiehlt in schöner Waare zu billigen Preisen
E. S. Sautia, Ransstädter Steinweg.

Empfehlung. Engl. und franz. Jacquets und Batiste, Mulls, Organdins und brochirte Kleiderstoffe in Weiß und Bunt empfiehlt
Eduard Heinicke,
Petersstraße, in Schletters Hause.

Anzeige. Meinen hiesigen und auswärtigen resp. Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine jetzige Wohnung im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist, und verbinde damit zugleich die Bitte, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen ferner zu beehren. Leipzig, den 5. Juli 1839.

E. W. Kiedel, Sequeur.

Mineralwasser.

Frische Füllungen von
Kissinger Ragozzi,
Pyrmonter Stahlbrunnen

sind angekommen bei E. H. Kleinert, Grimm. Gasse Nr. 755.

Neue Häringe,

ausgezeichnet von Qualität, à Stück 1 Gr., in Schocken billiger, bei
Moriz Siegel, Grimma'sche Gasse Nr. 756,
dem Fürstenhause gegenüber.

Neue echt holländische Häringe,

von ausgezeichneter Qualität, empfing und verkauft in Schocken und stückweise billigst
F. W. Schöne,
Grimm. Steinweg, Herrn Stöckners Haus.

Die zartesten fettesten neuen Häringe

verkauft von jetzt an mit 1 Gr. pr. Stück Fr. Schwennicke.

Verkauf. Große Hamburger ger. Rindszungen und echt westphälische Schinken erhielt beste Waare Fr. Schwennicke.

* Franz. Katharinen-Pflaumen verkauft in Kisten sehr billig
Friedr. Schwennicke.

Verkauf.

Weisse Piquee, Bettdecken in verschiedenen Größen, wattirte Bettdecken empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Theodor Kable,
Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Verkauf. Echten Ulmer Feuerschwamm, Prima-Qualität, empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Johann Andreas Fiedler,
neuer Neumarkt, hohe Lisse Nr. 48.

Verkauf. Ein in der frequentesten Lage der Vorstadt Leipzigs gelegenes Haus, worin seit vielen Jahren die besuchteste Schankwirtschaft mit Vortheil betrieben wird, bin ich aus freier Hand zu verkaufen und darum über die nähern Bedingungen Auskunft zu geben von den Besitzern beauftragt.
Leipzig, den 6. Juli 1839.

Adv. Heinrich Graichen, Hainstraße, Nr. 349.

Verkauf. Ein Weinbergegrundstück im Lößnitzgrunde bei Dresden, eine Viertelstunde von der Eisenbahn entfernt, mit massiven Gebäuden und allen möglichen Bequemlichkeiten, auch bedeutender Ertragsfähigkeit, ist durch Unterzeichneten für einen annehmbaren Preis und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Adv. Pfortenhauer.

Verkauf. Eine Elektricitätsmaschine nebst ganz vollständigem Apparat nach van Marum konstruirt, für eine Schulanstalt sehr zweckmäßig, ist billig in Nr. 865, ein Treppchen, zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten auf dem Raug: Nr. 870,
3 Treppen hoch, neben der Waage.

Zu verkaufen sind Lehmsteine in Lindenau und das Nähere
zu erfragen beim Zimmermeister Frenkel daselbst.

Billig zu verkaufen ist in Lindenau ein neues massives
Wohnhaus mit Garten und Ställen durch
Adv. Joseph, Nr. 224.

Neue Concert - Flügel

von
Breitkopf & Härtel in Leipzig

nach dem System der
PATENT VICTORIA REPETITION

von
Broadwood & Sons in London.

Die Trefflichkeit der Broadwood'schen Pianofortes, namentlich der grossen Flügel nach dem neuesten Mechanismus (Royal Victoria Patent), ist allgemein bekannt. Sie sind in Ton, Spielart und Dauer gleich ausgezeichnet, und nur ihr sehr hoher Preis hat ihrer Verbreitung in Deutschland bis jetzt entgegengestanden. Wir haben uns hierdurch veranlasst gefunden, nach einem ganz vorzüglichen Instrumente dieser Gattung mit der grössten Sorgfalt und mit durchgängiger Anwendung desselben Materials gleiche Pianofortes zu bauen, und Kenner bezeichnen unser Unternehmen als durchaus wohl gelungen.

Wir liefern diese Pianofortes, den englischen Originalen im Innern und Aeussern völlig gleich, zu dem Preise von

Fünfhundert Thalern,

während die Pianofortes der Broadwood'schen Fabrik von obiger Gattung nebst Spesen bis hierher das Doppelte kosten.

Ein solches Pianoforte steht fortwährend in unserm Magazin bereit, und wir laden zu dessen Ansicht und Prüfung ergebenst ein. Geneigte Aufträge werden nach der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt.

Uebrigens bauen wir nach wie vor Pianofortes aller Gattungen nach deutschem Mechanismus, so wie die beliebten Piccolo's oder Pianino's, kleine aufrechte Instrumente mit englischer Mechanik.

Leipzig, am 24. Juni 1839. Breitkopf & Härtel.

F. Danckert & Comp.,

Grimm. Gasse Nr. 579, Pietro S. Sala gegenüber,
erhalten eine neue Zusendung von
breiten **Thibets** in allen Farben, à Elle **20 Gr.**

F. Danckert & Comp.,

Grimm. Gasse Nr. 579, Pietro S. Sala gegenüber,
verkaufen Mouffeline de laine, ganz Wolle, die Robe **6 Thlr.**,
Mouffeline de laine mit Baumwolle, die Elle **7 Gr.**

F. Danckert & Comp.,

Grimm. Gasse Nr. 579, Pietro S. Sala gegenüber,
empfangen so eben direct aus Frankreich von dem beliebten Stoffe
Batist corne in eleganten Dessins eine neue Zusendung.



Cimexul,

ein unfehlbares Wanzen-Vertilgungsmittel, erhalten
weder und verkaufen die Flasche für **8 Gr.**

Gebrüder Tecklenburg.

Neueste Pariser Stöcke und Reitpeitschen

empfangen so eben

Sellier & Comp.



Neueste Erfindung.

Barbierpinsel,

welche durch eine besondere Vorrichtung, ohne
daß sie in Seife getaucht werden, einen leichten
und angenehmen Schaum geben, empfangen
wir und laden zur gefälligen Ansicht dieser
namentlich für die Reise zweckmäßiger Artikel ein.

Friedr. Jung & Comp.,
königl. sächs. conc. Parfümerie-Fabrik,
Grimm. Gasse Nr. 611.

Reise - Geldtaschen,

zum Verschließen, sind wieder vorräthig bei
W. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

J. G. C. Lehmann, Petersstrasse No. 112,

empfiehlt sein Lager echter Havana- und Bremer Cigarren
in alter abgelagerter Waare zu möglichst billigen Preisen.

Tabac de Paris, von Lotzbeck & Comp.
in Augsburg, à 7, 10 und 14 Gr. das Pfd., so wie auch kleine
Damen-Cigarren in eleganten Kisten von 50 Stück, empfangen
und empfehlen **Schwarz & Planig, Markt Nr. 1.**

Neue Muster

in rosa, blau und weiss gedruckten französ. Mousselines
und Jaconets, so wie eine reiche Auswahl feiner
Dessins in Foulard de laine-Kleidern mit Atlas-
streifen erhielten so eben

Bollmeyer & Comp.

Vorhangszeuge,

gemustert und glatt, so wie auch dergleichen Franzen und For-
duren empfing in sehr schöner Auswahl und verkauft billigt
Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36.

$\frac{1}{2}$ breite franz. Kattune à $4\frac{1}{2}$ bis 5 Gr. d. Elle,
das Kleid à $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. empfiehlt

Eduard Heinicke,
Petersstrasse, in Schletters Hause.

Gesucht werden 3000 bis 3500 Thlr. gegen 4 pEt. Zinsen
und erste Hypothek auf ein neu gebautes massives Haus sammt
Garten und Zubehör durch

* Adv. Staubinger, Ritterstrasse Nr. 713.

Gesuch. Eine noch in gutem Stande sich befindende ein-
spännige Droschke mit Verdeck oder dergleichen Chaise wird zu
kaufen gesucht. Das Nähere bis Dienstag bei
E. F. Rost im grünen Schilde.

* Ein Kaufbursche kann beschäftigt werden vor dem Glimm-
Thore, die Gottesacker-Mauer vorbei, das erste Haus.

Gesuch. Eine Bursche, der Lust hat, Lackirer und Polirer
zu werden, findet eine Stelle Fleischergasse, Stadt Frankfurt a. M.,
bei **A. Bertholdt.**

Gesucht wird zur Wartung eines kleinen Kindes ein Mädchen
in Nr. 865, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Haus- und Stubenmädchen: neuer Rath-
hof Nr. 275, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein braves, gut empfohlenes
Dienstmädchen: Reichstrasse Nr. 503, 1. Etage.

Gesuch. Eine fleißige Frau wünscht in achtbare Familien
nähen und platten zu gehen, würde auch jeder Zeit alle andere
weibliche Arbeiten in ihrer Wohnung annehmen und pünctlich
verfertigen. Näheres Petersstrasse Nr. 33, im Hofe links 2 Tr.

Gesuch. Eine solide Dame ohne Kinder sucht sofort oder spätestens zu Michaeli ein Logis von einer geräumigen Stube nebst zwei Kammern, Küche und Holzraum, jedoch in einem Verschlusse, in der Stadt oder Vorstadt. Gefällige Anzeigen bittet man bei Herrn Carl Leuthier, Riemermeister, in der Hainstraße abzugeben.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, erfahren in allen weiblichen Arbeiten, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Gesellschaftlerin; würde auch die Aufsicht über Kinder übernehmen. Adressen sind unter E. W. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht werden von einem anständigen Herrn 2 Zimmer mit oder ohne Meubles von jetzt oder nächste Michaeli durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu miethen gesucht wird von Michaeli an in der Ritterstraße oder dessen Nähe eine geräumige Niederlage durch das Local-Comptoir für Leipzig.

* Eine in der Nähe der Marie (neuer Neumarkt) gelegene Wohnstube erster Etage wird auf 2 à 3 Monat zu miethen gesucht, unter der Chiffre K., beim Hausmanne in Bärbalks Hause.

Vermiethung. Vor dem äußeren Grimma'schen Thore an der Straße rechts das 4. Gebäude ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 4 Kammern an stille Leute zu Michaeli zu vermieten und das Nähere bei dem Hausmanne zu erfagen.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum ist zu vermieten. Das Nähere zu erfagen in Nr. 1072 am Rosenthaler Thore.

Vermiethung zweier mittler Familienlogis zu Michaeli. Zu erfagen im Sporengäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Petersstraße Nr. 37, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Stube nebst Alkoven billig zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst zwei Schlafstellen, daselbst wird auch Flöten- und Violinunterricht erteilt, auf dem Rausche Nr. 865, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 kleine Logis. Näheres Webergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine helle freundliche Stube für einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Betten: Grimma'scher Steinweg goldenes Einhorn, im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an und kann sogleich bezogen werden die 4. Etage in Nr. 275 am neuen Kirchhofe. Das Nähere ebendasselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer und Keller; auch können noch 2 Stuben im Hinterhause dazu gegeben werden und sind bis Michaeli zu beziehen in Nr. 879 auf der Esplanade.

Desgleichen 2 Niederlagen, die eine ist ein feuerfestes Gewölbe und kann sogleich übernommen werden in Nr. 879. Leipzig, den 5. Juli 1839.

* Einem soliden Menschen kann eine Bettstelle nachgewiesen werden auf dem Rausche Nr. 864, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind einige gute Schlafstellen in Nr. 744, rechts beim Brunnen, 1 Treppe.

Anzeige. Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum an, daß ich den Keller im Salzgäßchen unter Nr. 405 übernommen habe, und lade daher zu einem feinen Glase Bernsgrüner, guten Lützschauer und andern Lagerbieren ergebenst ein
Gottf. Erd. Kühne.

Heute, Montag, Stachelbeer-, Kirsch-, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötteritz.

M o d e r n.

Heute, den 8. Juli, feiert der Herr M. Kreußler das Stiftungsfest seiner Schule, und um dieses zu verherrlichen, werde ich ein kleines Feuerwerk abbrennen, wozu ich ein verehrtes Publicum recht zahlreich einlade.

Bei ungünstiger Witterung wird der nächste schöne Tag hierzu benutzt werden.
Hugo Werthmann.

S h o n b e r g.

Heute ladet zu Concert und warmem Abendessen ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
C. Sander.

Thüringer Speckkuchen giebt es heute Vormittag von halb 9 Uhr an auf dem neuen Neumarkte Nr. 18 bei
E. A. Rabelli.

Heute, Montag, die ersten neuen Kartoffeln mit neuen Häringen, und werde von heute an täglich damit aufwarten.
Schulze in Stötteritz.

☞ Echt bairisches Bier wird heute frisch vom Fasse gegapft; auch sind frische Nürnberger Würstchen zu haben bei
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Einladung. Eingetretener Verhältnisse wegen findet das Concert und Schlachtfest nicht heute, den 8., sondern Mittwoch, den 10. d. M. statt, wobei ich mit Aufschub aufwarten kann.
Ergebenster
F. Hönike,
zum goldenen Lämmchen in Reudnitz.

Einladung. Heute, Montag den 8. Juli, zu Beefsteaks und Pökelbraten ladet ergebenst ein
Staub in Reudnitz.

Einladung. Heute, den 8. Juli, ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein
J. E. Heinke, vor dem Hinterthore.

Einladung. Heute, Montag den 8. d. M., ladet zu Beefsteaks mit geschmorten neuen Kartoffeln und Allerlei höchst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung zu verschiedenen warmen Speisen, worunter Beefsteaks mit Kartoffeln, heute, als den 8. Juli.
Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Heute, den 8. Juli, ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu Wurst und Wellsuppe ganz ergebenst ein
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Zum Concert in Schönefeld morgen, Dienstag den 9. Juli, so wie zu Allerlei und andern guten Speisen nebst guten Getränken ladet ergebenst ein
die verw. Mierisch in Schönefeld.

Verloren wurde den 5. Juni ein goldenes Kreuz, an einem schwarzen Sammetbande befestigt, auf dem Wege von Leipzig bis Plagwitz. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei den Soldarbeiter Heider in Auerbachs Hofe.

Derjenige Herr, in dessen Gesellschaft ich von Erfurt reiste und mit dem mich der Zufall gestern in Jänichens Garten wieder zusammen führte, wünschte ich sehr gern noch einmal zu sprechen, und bitte ich daher um Mittheilung seiner Adresse poste restante Leipzig unter der Chiffre E.....

** Gründliche Anweisung, die echten Nürnberger Lebkuchen zu backen.

Dieses Recept, welches seiner Echtheit wegen keines Lobes bedarf, habe ich Herrn C. G. Keil in Leipzig, Ritterstr. Nr. 717 eine Treppe, zum Verkaufe übertragen, und ist bei demselben versiegelt für 2 Thlr. zu bekommen.
B. U.

Das Aeffchen spigte hübsch, es erntete Applaus,
Und Niemand piff das Aeffchen aus.

Dank. Den Herren Professoren D. Kuhl und D. Kobl-
rusch, so wie dem Hrn. Hospitalarzt, desgl. dem edeln Insti-
tute des Jakobshospitals sagt Unterzeichneter den innigsten Dank
für die sorgfältigste und geschickte Behandlung und liebevolle
Pflege seines mit unterzeichneten Stiefsohns. Der Allerhöchste
lasse es Ihnen, edle Männer, recht lange wohlgehen! Dieses
wünschen herzlich und innig

Leipzig, am 6. Juli 1839.

Gottlob Krüger
und dessen Stiefsohn, Karl Theile, aus Zettschau.

Am 5. Abends um 9 Uhr wurde meine Frau, g. b. Degner,
von einem gesunden Knaben hier glücklich entbunden.
Rüben, den 7. Juli 1839. v. Bodenhausen.

Freunden und Verwandten zur schuldigen Anzeige, daß meine
liebe Frau, Amalie geb. Lindner, heute Abend von einem
munt. m Knaben glücklich entbunden worden.
Leipzig, den 6. Juli 1839. A. Stolpe.

Heute früh 7 Uhr wurde meine geliebte Frau, Mariane
geb. Kechner, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 7. Juli 1839. Ignaz Jackowik.

Thorzettel vom 7. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Pall'sches Thor.

Dr. Partic. Kulenkampff, v. Bremen, im Hotel de Baviere.
Auf der Berliner ord. Post 17 Uhr: Dr. Musikdirect. Lecerc u. Herr
Geb. Registrator Stege, v. Berlin, pass. durch u. unbest.
Dr. Rendant Fuß u. Dr. Rfm. Jänisch, v. Halle, bei Jänisch.
Auf der Magdeburger Giltpost 19 Uhr: Dr. Rfm. Schutze, v. hier,
v. Halle zurück, Hrn. DD. Duncker u. Kuppel, v. Halle, in Stadt
Rom, Dr. Commis Wolkentien, von Magdeburg, in Nr. 820, Hrn.
Rf. Humme u. Barnitson, v. Halle, passiren durch.
Dr. Geschäftsrath. Junge, v. Apolda, im Kranz. Dr. Landrath Graf
v. Jänisch, v. Jerchen, im H. de Bas. Dr. Schausp. Rogott, v.
Braunschweig, bei Sommerlatte. Dr. Rentier Neues, v. Berlin,
bei Renner. Dr. Reg.-Conduct. Brunkow, v. Liegnitz, unbest. Dr.
Architekt Lüders, v. hier, v. Berlin zurück.

Kanaldter Thor.

Hrn. Levin, a. England, in St. Rom.

Petersthor.

Dr. Rfm. Michael, v. Dresden, im Einhorhe. Dr. Commis Hauschild,
v. Altenburg, v. durch. Dr. Pdlgsteif. Krause, v. Frankfurt a. M.,
u. Hrn. Schausp. Müller u. Enters, v. Berlin u. Wien, unbest. Dr.
Pblm. Pöschel, v. Preßnitz, in Nr. 713.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journaliere, um 6 Uhr: Dr. Commis Lantsch, v.
hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Rfm. Lohmann, v. Magdeburg, im
Blumenberge.

Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Mad. Löser, v. Hainichen, bei
Chevalier.

Die Nürnberger Diligence 15 Uhr.

Die Freiburger Post 16 Uhr.

Auf der Nürnberger Giltpost, um 6 Uhr: Dr. Weber, Privatgelehrter,
u. Dr. Rfm. Cubasch, v. hier, v. Penig und Altenburg zurück, Dr.
Rfm. Stengel, v. Glauchau, in Kochs Hofe, Dr. Rittergutsbesitzer
Fähnlein, v. Wöfern, passirt durch, Dr. Rfm. Körner, von Eibens-
stock, im gold. Hute.

Bahnhof.

Dr. Rfm. Wentel, v. Eilenburg, bei Wentel. Dem. Espe, v. Kühren,
bei D. Espe. Dr. Pdlgsteif. cerberts, v. hier, v. Hain zurück. Dr.
Commis. Steffen, v. Halle, Dr. Rfm. Regel, v. Zörgau, Dr. Hof-
rath und Ritter v. Ohms, v. Dresden, Mad. Nicolai, Dr. Actuar
Große u. Dr. Cand. Rädler, v. Pirna, unbestimmt. Dr. Candidat
Fischer, Dr. Kramermeister. Lorenz, Dr. Buchbinder Schröder, Dr.
Pdlgdienner Messer und Mad. Dresler und Rosbreich, von hier, von
Dresden zurück. Dr. Registrator Köpfer, v. Sero, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Pall'sches Thor.

Auf der Magdeburger Giltpost 19 Uhr: Dr. Rfm. v. Hees, v. Bremen,
pass. durch, Dr. Ganchmer Salomon, v. Helmstädt, unbest., Mad.
Herbst, v. Nordheim, im gr. Schilde, Dr. D. Ser.-Reg. Richter u.
Frau Oberamt. Lamm, v. Magdeburg, pass. durch.

Kanaldter Thor.

Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Dr. Assessor Beer, v. Paus-
städt, pass. durch, Dr. Reg.-Secret. Polenz u. Dr. Commis Beyer,
v. Merseburg, pass. durch u. unbest., Frau M. Rose, von hier, von
Merseburg zurück.

Petersthor.

Auf der Pegauer Post 19 Uhr: Dr. M. Hüffel, v. P. gau, in Nr. 1089.
Dr. Reg.- u. Consistorialrath D. Bach, v. Altenburg, bei Prüfer.

Hospitalthor.

Die Grimma'sche Journaliere 19 Uhr.

Bahnhof.

Hrn. Rf. Hillebrand, Köber und Weiß, v. Magdeburg, Dresden und
Zwickau, unbest. Dr. Ober-Bergamts-Secretaire Stiller und Herr
M. Geiffert, v. Freiberg Dr. Wundarzt Pöpsch u. Dr. Rfm. Heister-
berg, v. Halsbrück, unbestimmt. Dr. Cand. Pohle, v. Baugen, in

Nr. 1388. Dr. Gutsbef. Dietrich, v. Silbersdorf, Dr. Lehrer Mäbe-
busch, v. Potsdam, Dr. Actuar Blesky, v. Baugen, Dr. Köschner,
Warttscheider, v. Freiberg, Dr. D. Friedrich, von Halle) und Dem.
Neu, v. Zimpel, unbest. Dr. Gafw. Sorge u. Mad. Köning, von
hier, v. Dresden zurück. Dr. Banq. Bondy, v. Dresden, Dr. Rfm.
Schmidt u. Dr. Secretair Lindmar, v. Görlitz, Hrn. Fabr. Hüttig
u. Fabou, v. Bernsdorf, Dr. Rfm. Löwe, v. Neustadt, Dr. Strofer,
a. Rusland, Dr. Seminardirector Beyer, v. Freiberg Dr. Candidat
Schaarschmidt, v. Chemnitz, Dr. Superint. Ehardt u. Dr. Pastor
Stern, v. Eilenburg, Mad. Becker, v. Pötschappel, u. Mad. Sturm,
v. Dresden, unbest. Mad. Klausniger, Dr. Kaufm. Pfanigweith,
Dem. Kubel u. Dr. Schäfer, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Jas-
pis, Arzt, von Roffen, Dr. Lehrer Mitreuter, von Pötsch, Herr
D. Ritter, v. Altenburg, u. Dr. Accessit Fliessbach, v. Dschog, unbest.
Dr. Rfm. Lehmann, v. Baugen, Dem. Gerlich, v. Bittau, Dr. Brau-
meister Pech, v. Rischwitz, u. Dr. Kaufm. Fürstenheim, v. Köthen,
unbest. Dr. Ser.-Direct. Wittler, Dr. Adv. Brunner, Dr. Candidat
Lampadius, Dr. Rfm. Forbig u. Dr. Cand. Wagner, von hier, von
Dresden zurück. Dr. Pastor Thieme, v. Balreuth, Dr. Informant.
Colmanus, v. Euthra, Dr. Lieut. v. Franz, v. Weiskensfeld, Herr
Rfm. Schöberr, v. Dresden, Mad. Volgt u. Wothke, v. Zörgau,
Dr. Commis Herfurt, v. Hainichen, Dr. Juwel Hensch u. Dr. Berger,
Bäcker, v. Dresden, Dr. Lieut. Dary, von Weissen, Dr. D. Nicolai,
v. E. Zörgau, u. Dr. Organist Steinbach, v. Froburg, unbest. Dr.
v. Bodenhausen, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. D. Meyer u. Dr.
Prof. Selenius, v. Halle, Dr. Gafw. Burckhardt, v. Freiberg, Dr.
Höfstr. Klähr, von Steinbach, Hrn. Del. Blicbig, Beyer, Schoppe,
Ishofke u. Dehmigen, von J. sen. Zwickau, Haule u. Deimshütz,
Hrn. Lhm. Richter, Saling u. Hoyer, v. Leisnig, u. Dr. Pflüger,
königl. Salzverw., v. Weissen, unbest. Dr. Gutsbef. Klettsch, von
Burgen, in Nr. 850. Dr. Amtm. Lamm, v. Großmehlen, im H.
de Pologne. Dr. Bürgermeist. Lucas und Dr. Schmiedemst. Dyle,
v. Orttrand, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Eilenburger Diligence.

Die Magdeburger Postpost um 11 Uhr.

Dr. Rfm. Richter, v. Potsdam, unbest.

Auf der Berliner Giltpost um 2 Uhr: Hrn. Rend. Witt und Gedike,
v. Wartenburg, Dr. Geh. Kriegsrath Fr. edwind u. Dr. D. Frankel,
v. Berlin, Dr. Capitain v. Gordon, v. Bittenberg, Herr Capitain
v. Kopp u. Dr. Geh.-Rath Becker, v. St. Petersburg, Dr. Kaufm.
Stern u. Dr. Buchhldr. Berendt, v. Berlin, Dr. Hallin, Reisender,
v. Frankfurt a. M., u. Dr. Commis. Schmidt, v. Riga, pass. durch,
Mad. Ebert u. Palmir, Dr. D. Ebert u. Dr. Partic. Garnier, v.
Berlin, im H. de Bas. Dr. Partic. Solly, v. Cambridge, im g. Adler.

Kanaldter Thor.

Dr. Prof. D. Adert, v. Naumburg, im Blumenberge.

Die Frankfurter Giltpost 12 Uhr.

Petersthor.

Frau v. Wolfersdorf, v. Auligt, im deutschen Hause.

Dr. Commis Kähler, v. Breslau, im Kranz.

Hospitalthor.

Dr. Bürgermeist. Schaarschmidt, v. Colditz, unbestimmt.

Auf der altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Lieut. v. Th'ele,
v. Borna, und Dr. Viceactuar Kreßig, v. Weiskensfeld, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Pall'sches Thor.

Dr. Sen. Landrath Graf zu Dohna u. Gemahlen, v. Wesselschhofen, u.
Dr. Rfm. Döhner, v. Hildburghausen, im H. de Bas. Dr. D. Uhle-
mann, v. Berlin, im gold. Hute.

Kanaldter Thor.

Dr. Pastor Matthäi, v. Bittkau, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Dr. Kammer-Revisor Zimmer, v. Waldenburg, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.